

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 20 (2005)
Heft: 3

Artikel: Informationskompetenz für Studierende - die integrierte
Benutzerschulung an der KUB Freiburg
Autor: Henkel, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationskompetenz für Studierende – die integrierte Benutzerschulung an der KUB Freiburg

■ **Thomas Henkel**
Benutzerschulung
Kantons- und Universitäts-
bibliothek Freiburg (KUB)

Seit Herbst 2003 bietet die Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB) in Zusammenarbeit mit der Universität für die Studierenden Kurse in Informationskompetenz an, die in die einzelnen Studiengänge integriert sind. Im ersten Jahr konnten sechs Fachbereiche für dieses Ausbildungsprogramm gewonnen werden, von dem bereits über 500 Studierende profitieren konnten.

Eine Stelle für die Ausbildung der universitären Bibliotheksbenutzer

Angeregt durch das (leider wenig benutzte) Schulungsangebot der KUB, entschloss sich das Rektorat der Universität Freiburg in Anbetracht der rasant zunehmenden Informationsressourcen gerade auf wissenschaftlichem Gebiet, die Schulung der Studierenden im Bereich der Bibliotheksrecherche zu verbessern, und schuf 2002 die Stelle eines Verantwortlichen für die Ausbildung der universitären Bibliotheksbenutzer. Die bei der KUB untergebrachte 50%-Stelle hat in erster Linie den Aufbau eines entsprechenden Unterrichtsangebots und dessen Integrierung in die einzelnen Studiengänge zur Aufgabe.

Informationskompetenz als Schulungskonzept

Als Grundlage für das Schulungsangebot wurde bewusst das Konzept der Informationskompetenz gewählt, da es gerade diese Fähigkeiten – die effiziente Suche nach Information und deren Auswertung zwecks Wissenserwerb und Problemlösung – sind, die die Basis für den Erfolg im Studium und später in Lehre, Forschung oder anderen beruflichen Tätigkeitsfeldern bilden.

- 1 **Definition der Aufgabe**
 - Problemdefinition
 - Identifizierung des Informationsbedürfnisses
- 2 **Suchstrategien**
 - Bestimmung der möglichen Informationsquellen
 - Auswahl der geeigneten Quellen
- 3 **Lokalisierung und Zugriff**
 - Lokalisierung der Informationsquellen
 - Auffinden der Information
- 4 **Informationsgebrauch**
 - Beschäftigung mit der Information (lesen, hören, anschauen)
 - Auszug der wichtigsten Informationen
- 5 **Synthese**
 - Organisation der gesammelten Informationen
 - Präsentation
- 6 **Evaluation**
 - Beurteilung des Ergebnisses (Nützlichkeit)
 - Beurteilung des Vorgehens (Effizienz)

Informationskompetenz nicht nur für Studierende: die «Big6 Skills» und die «Little 12» nach Eisenberg/Berkowitz (www.big6.com)

Die Theorien zur Informationskompetenz mögen im Einzelnen unterschiedlich aussehen (als Beispiel vgl. die «Big6 Skills»), ihnen allen ist jedoch gemeinsam, dass sie sich nicht an Bibliotheksbeständen orientieren, sondern auf Problemlösungsstrategien ausgerichtet sind. Im Zentrum steht das konkrete Informationsbedürfnis. Da es sich bei der Informationskompetenz zudem um ein Bündel von Fähigkeiten handelt, kann sie nur beschränkt durch Theorie vermittelt werden, entscheidend ist die Praxis, in der die Fähigkeiten situationsgerecht eingesetzt werden müssen.

Diese Feststellungen verdeutlichen, dass die Ausrichtung auf das Konzept der Informationskompetenz für die Benutzerschulung nicht ohne Konsequenzen bleibt. Das konkrete Angebot muss praxis- und bedürfnisorientiert sein und auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Universität und Bibliothek beruhen. Alleine schon deshalb, weil Informationskompetenz über das, was die Bibliothek vermitteln kann, hinausgeht. Zudem kann die Schulung die konkreten Informationsbedürfnisse der Studierenden

Compétence documentaire pour étudiant(e)s – la formation intégrée de l'utilisateur à la BCU Fribourg

Depuis l'automne 2003, la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg (BCU) organise, sur mandat du Rectorat et en collaboration avec l'Université, un programme de cours en recherche documentaire intégré au curriculum d'étude de certaines disciplines. En 2002 fut créé le poste d'un chargé de formation: le but est d'encourager les compétences documentaires auprès des étudiant(e)s. Il s'avère que les capacités requises s'orientent à la pratique et aux besoins et demandent donc une étroite collaboration entre la Bibliothèque et l'Université.

Il s'agit concrètement de douze leçons allant de l'introduction à l'offre des prestations de la Bibliothèque jusqu'à la recherche spécialisée en fonction des différentes disciplines. Le programme est ajustable au niveau des connaissances des étudiant(e)s et s'intègre aux cours soit entièrement, soit en partie.

L'inscription se fait par Internet, ce qui est censé faciliter l'organisation. Ainsi, en l'année académique 2004/05 sont planifiées 90 leçons réparties en douze cours pour sept filières. Les cours sont actuellement pour la plupart pris en charge par le responsable de l'instruction des utilisateurs universitaires. A l'avenir toutefois, les bibliothécaires s'occuperont du gros de l'enseignement alors que le Rectorat coordonnera cette prestation, en élaborant la documentation ainsi qu'en surveillant la qualité de l'enseignement.

Jusqu'ici, les expériences faites dans le domaine de la formation intégrée ont été assez positives. Les cours n'étant cependant pas (encore) obligatoires, les leçons ne sont pour l'instant que mal fréquentées.

Aussi le corps enseignant se montre-t-il quelque peu réticent quant à l'harmonisation des objets d'étude en cause et des offres d'études restantes. Une œuvre de persuasion suivie pourrait vraisemblablement remédier à cet état de choses. ■

Traduction: Myriam Tschopp, Zurich
E-mail: elderberry@gmx.ch

nur dann berücksichtigen, wenn der Unterricht fachspezifisch und niveaugerecht, möglichst in Zusammenhang mit anderen Lehrveranstaltungen angeboten wird. Die Notwendigkeit der Integrierung der Benutzerschulung in die einzelnen Studiengänge ergibt sich daher nicht nur aus dem Pflichtenheft der Rektoratsstelle, sondern auch aus dem zugrunde gelegten Schulungskonzept.

Konkrete Umsetzung

Konkret werden zurzeit zwölf Lektionen angeboten. Sie reichen von der Einführung in das Dienstleistungsangebot der Bibliothek bis hin zur fachspezifischen Recherche in Datenbanken oder im Internet. Jede Lektion dauert 90 Minuten (bzw. zweimal 45 Min.), beinhaltet praktische Übungen und wird, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht in den Räumlichkeiten der Bibliothek, sondern in einem Computerraum der Universität durchgeführt. Um ein Lehrklima zu

garantieren, bei dem alle zum Zuge kommen, ist die Teilnehmerzahl auf zwanzig beschränkt. Für jeden Fachbereich wird in Absprache mit den Verantwortlichen aus diesem Katalog ein spezifisches Programm zusammengestellt, das dem Wissensstand der Studierenden angepasst wird. Je nach Fach werden die Lektionen in bereits bestehende Lehrveranstaltungen integriert, als separates, aber obligatorisches Lehrangebot in den Studiengang einbezogen oder als Blockkurs durchgeführt. Dabei werden Lösungen angestrebt, die mit möglichst geringem administrativem Aufwand und ohne Änderung des Studienreglements auskommen. Bei grossen Studentenzahlen finden die Kurse mehrmals statt.

Kurse und Einschreibungen werden über Internet verwaltet, was die ganze Organisation erheblich erleichtert. Im laufenden akademischen Jahr 2004/05 sind auf diese Weise 90 Lektionen in zwölf Kursen für sieben Fachbereiche geplant. Der Grössteil der Lektionen wird vom Verantwortlichen für die Ausbildung der universitären Benutzer gehalten, die Fachbibliothekare der Institutsbibliotheken übernehmen einen kleineren Teil. Für die Zukunft ist vorgesehen, dass die Bibliothekare das Gros des Unterrichts bestreiten, während die Rektoratsstelle das Ganze koordiniert, die Dokumentation ausarbeitet und die Qualität des Unterrichts überwacht.

Die Resultate

Die mit der integrierten Schulung gemachten Erfahrungen sind im Allgemeinen positiv. Die Evaluation des Unterrichts bei den Studierenden zeigt, dass diese das Angebot schätzen und mit der Qualität des Unterrichts mehr als zufrieden sind. Ebenso ist dem Feedback von Seiten des Lehrpersonals zu entnehmen, dass sich die Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Dokumentationsrecherche verbessert haben, wobei es wohl noch zu früh ist, ein abschliessendes Urteil darüber zu fällen.

Bestätigt dieser Befund den eingeschlagenen Weg, so unterstreichen die bisher aufgetretenen Probleme den zentralen Stellenwert der Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Universität. Das Lehrpersonal zeigt für das Lehrangebot, das sich (zu-

mindest in Form einer One-Shot-Veranstaltung) einfach in bestehende Kurse einbauen lässt und zudem das eigene Lehrpensum entlastet, durchaus Interesse, nur wenige sind jedoch bereit, die Lerninhalte in einem vertieften Gespräch auf das übrige Lehrangebot abzustimmen. Ferner begegnet man mit Verweis auf die akademische Freiheit einem gewissen Vorbehalt, den Besuch des Kurses für obligatorisch zu erklären, was zur Folge hat, dass die Kurse von den Studierenden, die sich tendenziell nur an das reglementarische Minimum halten, nur schlecht besucht werden. Umgekehrt führt eine zu rigide Regelung dazu, dass Studierende im Rahmen ihres Haupt- und Nebenfaches gleiche Lektionen mehrfach besuchen müssen.

Dies alles weist darauf hin, dass die Ausbildung der Studierenden in Informationskompetenz nur verbessert werden kann, wenn es gelingt, den universitären Lehrkörper vermehrt für die gesamte Problematik zu sensibilisieren. Folglich ist bei einem am Konzept der Informationskompetenz orientierten Schulungsprogramm nicht nur das Informationsbedürfnis der Studierenden ernst zu nehmen, sondern gleichzeitig beim Lehrpersonal ein beachtliches Mass an Überzeugungsarbeit zu leisten. ■

Weitere Informationen:
www.unifr.ch/biblio

contact:

E-Mail: henkelt@fr.ch
Internet: www.fr.ch/bcuf

**Arbido
Hotline**

für Insertionsaufträge
Tel. 031 300 63 89, Fax 031 300 63 90
E-Mail: insetrate@staempfli.com

Tagung der Paulus-Akademie Zürich

«Das grosse Geschäft mit der Information»

Wie die Kommerzialisierung die Informationsflüsse verändert: Herstellung und Verbreitung von Informationen sind zu einem mächtigen Business geworden. Wie wirkt sich die zunehmende Vermarktung der Ware Information auf den Zugang zur Information aus, auf die Inhalte, auf die Kommunikation und den Informationsfluss mit den Ländern des Südens? Welche Schritte sind notwendig, damit der digitale Graben hierzulande und weltweit nicht unaufhörlich weiter wächst?

Mit O. Jarren, IPMZ-Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung Zürich;
R. Küng, Afrika-Korrespondent, Schweizer Radio DRS;
W. Ludwig, Mediengewerkschaft comedia;
L. Hasler, freier Publizist, Weltwoche-Autor u.a.

Freitag, 1. 4. 2005 an der Paulus-Akademie Zürich

Kosten: CHF 130.-/90.-

Anmeldung bis 24. März 2005

Auskunft und Programme:

E-Mail: paz.veranstaltungen@bluewin.ch

Anzeige

Mikrofilm statt Datenverlust: wir belichten

Ihre digitalen Daten auf farbigen Mikrofilm - 500 Jahre archivsicher!



www.mikrosave.ch

mikrosave[®]
ist eine eingetragene Marke der Gubler Imaging